

INFORMATION

zur Pressekonferenz

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Bildungsreferentin

am 27.06.2023

zum Thema

Kinderland Nr. 1 nimmt Fahrt auf!
Mehr Kinder, mehr Gruppen im Kindergartenjahr
2022/2023

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Johannes Weindl, Abteilungsleiter der Abt. Elementarpädagogik
- Alexander Stöger, MStat, Abteilung Trends und Innovationen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Überblick: Mehr Kinder, mehr Gruppen im Kindergartenjahr 2022/2023

In Oberösterreich stehen wir für eine grundlegende Überzeugung: Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für die Zukunft zu rüsten und die Möglichkeit für jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Dies muss bereits bei unseren kleinsten gewährleistet sein.

„Wir haben ein gemeinsames Ziel: Oberösterreich zum Kinderland Nr. 1 zu machen. Mit dem Pakt für das Kinderland OÖ, den wir im Dezember 2022 zwischen Gewerkschaft, Trägern und dem Land abgeschlossen haben, wurde hierzu ein maßgeblicher Schritt gesetzt. Und wie damals versprochen, haben wir mit der Gesetzesänderung vor wenigen Wochen die vereinbarten Punkte in der Gesetzesnovelle auch umgesetzt!“, erklärte **Bildungsreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Bereits im Jahr 2022/23, noch vor dem Pakt für das Kinderland OÖ, zeigt sich eine positive Tendenz: Insgesamt besuchen 67.265 Kinder die 1.324 institutionelle Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich. Mit einem Zuwachs von 554 Kindern in Krabbelstuben und 351 Kindern in Kindergärten gegenüber dem Vorjahr bewegen wir uns eindeutig in die richtige Richtung. Das zeigen ebenfalls die fast 100 zusätzlichen Gruppen und die 24 Betriebe, die in diesem Jahr mit ihrem Kinderbildungs- und betreuungsangebot hinzugekommen sind. Das Kinderland Nr. 1 nimmt Fahrt auf.

Mit 128 Kindergärten, 75 Krabbelstuben und 7 Horteinrichtungen sowie weiteren Projekten in Planung wird das Kinderland auch physisch deutlich sichtbar. Diese Bauprojekte repräsentieren ein Investitionsvolumen von rund 154 Mio. Euro, mit einem weiteren geschätzten Volumen von etwa 103 Mio. Euro für geplante Projekte. Die abgebildeten Zahlen sind das Fundament, auf dem das Kinderland Nr. 1 gebaut wird.

*"Mit fast 70.000 Kindern in der Betreuung in über 1.300 Einrichtungen und einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 300 Millionen Euro zeigen wir eines deutlich: Wir investieren dort, wo sich die Zukunft unseres Landes entscheidet – bei unseren Jüngsten. Mit den vielen Maßnahmen aus dem Pakt geben wir hier der Dynamik nochmal einen kräftigen Schub", so **Haberlander**.*

Weitere Steigerungen beim Ausbau

Mit Stichtag 15. Oktober 2022 wurden **insgesamt 67.265 Kinder** in 1.324 Einrichtungen in OÖ betreut. Es gibt ein flächendeckendes Angebot, sodass in Oberösterreich eine **qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung** in insgesamt 406 Krabbelstuben, 741 Kindergärten und 177 Horten angeboten werden kann.

Die heurige Kindertagesheimstatistik weist für das Arbeitsjahr 2022/23 ein **Plus von 554 Kinder** in **53 zusätzlichen Krabbelstübengruppen** gegenüber dem Vorjahr aus. Somit besuchen heuer **7.484 Kinder eine Krabbelstube** in OÖ.

Ebenfalls verzeichnen wir ein **Plus von 351 Kinder** in **41 neuen Kindergartengruppen**, sodass mittlerweile **47.014 Kinder einen Kindergarten** in Oberösterreich besuchen.

Insgesamt besuchen im Arbeitsjahr 22/23 zum Stichtag 15. Oktober **54.498 Kinder** eine **Krabbelstube oder einen Kindergarten** in OÖ. Dazu kommen noch weitere **12.767 Kinder**, die einen **Hort** besuchen.

Zahlreiche Baumaßnahmen schaffen die notwendigen Räumlichkeiten

Aktuell befinden sich:

- 128 Kindergartenprojekte,
- 75 Krabbelstubenprojekte und
- 7 Hortprojekte

im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes.

Das entspricht einem **Investitionsvolumen von rund 154 Mio. Euro**.

Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt:

- 136 Kindergartenbauprojekte,
- 117 Krabbelstubenbauprojekte und
- 20 Hortbauprojekte

sind in Planung und beim Land OÖ angemeldet.

Das geschätzte Investitionsvolumen dafür beträgt rund 103 Mio. Euro

Das Angebot bei Tageseltern ist eine wichtige Ergänzung des Kinderbildungs- und -betreuungssystems

Rund 1.800 Kinder werden an 360 Standorten von Tagesmüttern und Tagesvätern betreut.

Davon sind 1.141 Kinder unter 3 Jahre alt.

Öffnungszeiten weiter ausgebaut und 47 Wochen Mindestöffnungszeit fixiert

Die Öffnungszeiten in den oberösterreichischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bieten ein gut erreichbares, ganztägiges Angebot für unsere Kinder. Die oö. Kindergärten sind durchschnittlich 41,8 h pro Woche geöffnet.

Im Durchschnitt werden in oö. Kindergärten im Arbeitsjahr 2022/23 bereits 47 geöffnete Wochen erreicht. Mit der Fixierung der **Mindestöffnungszeit von 47 Wochen ab 1.9.2023** in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten, wird ein Meilenstein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt.

83 % der Kinder haben dabei die Möglichkeit, in ihrem Kindergarten bis zw. 15:00 und 16:00 Uhr betreut zu werden.

Die Eltern von 14 % der Kinder machen von diesem Angebot Gebrauch.

Betreuungsquote steigt kontinuierlich

Die Kinderbetreuungsquote für unter-3-Jährige konnte wieder um mehr als 1% gehoben werden und beträgt nun **23,4 %** (exkl. Tageselternbetreuung **20,9 %**).

Der Ausbau des Bildungs- und -betreuungsangebots wird in OÖ konsequent vorangetrieben

Im Arbeitsjahr 2022/23 werden in OÖ **67.265 Kinder** in den institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen betreut. Das bedeutet heuer insgesamt ein **Plus von 876 Kindern gegenüber dem Vorjahr**.

- 7.484 Kinder besuchen eine Krabbelstube (+ 554 Kinder mehr)
- 47.014 Kinder gehen in den Kindergarten (+ 351 Kinder)
- 12.767 Kinder gehen in den Hort (-29 Kinder).

Änderungen gegenüber dem Vorjahr im Überblick:

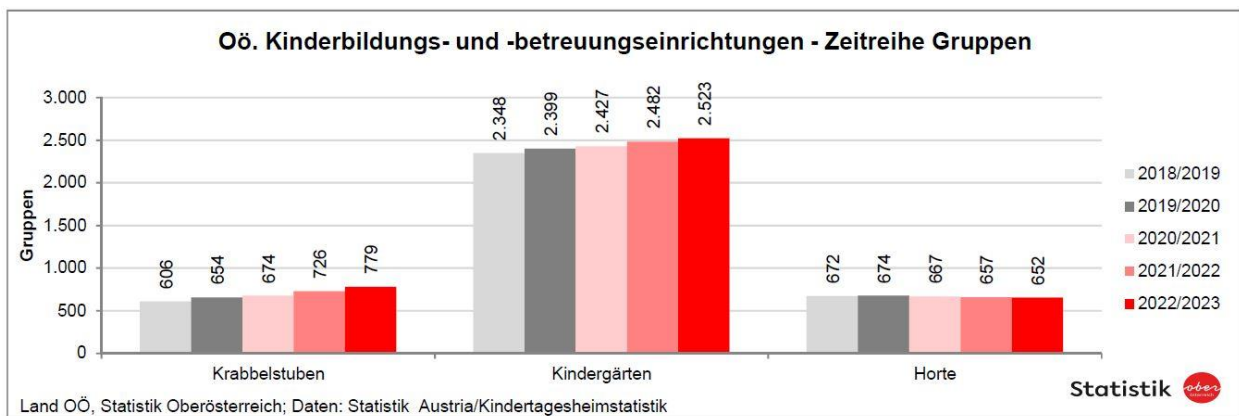
- Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen gesamt: **+ 17**
- Gruppen gesamt: **+ 89**
- Kinder gesamt: **+ 876**

Krabbelstuben	Kindergärten	Horte
+ 21 Betriebe	+ 3 Betriebe	- 7 Betriebe
+ 53 Gruppen	+ 41 Gruppen	- 5 Gruppen
+ 554 Kinder	+ 351 Kinder	- 29 Kinder

Einrichtungen	Betriebe	Gruppen	Kinder
Gesamt	1.324	3.954	67.265
Krabbelstube	406	779	7.484
Kindergarten	741	2.523	47.014
Hort	177	652	12.767

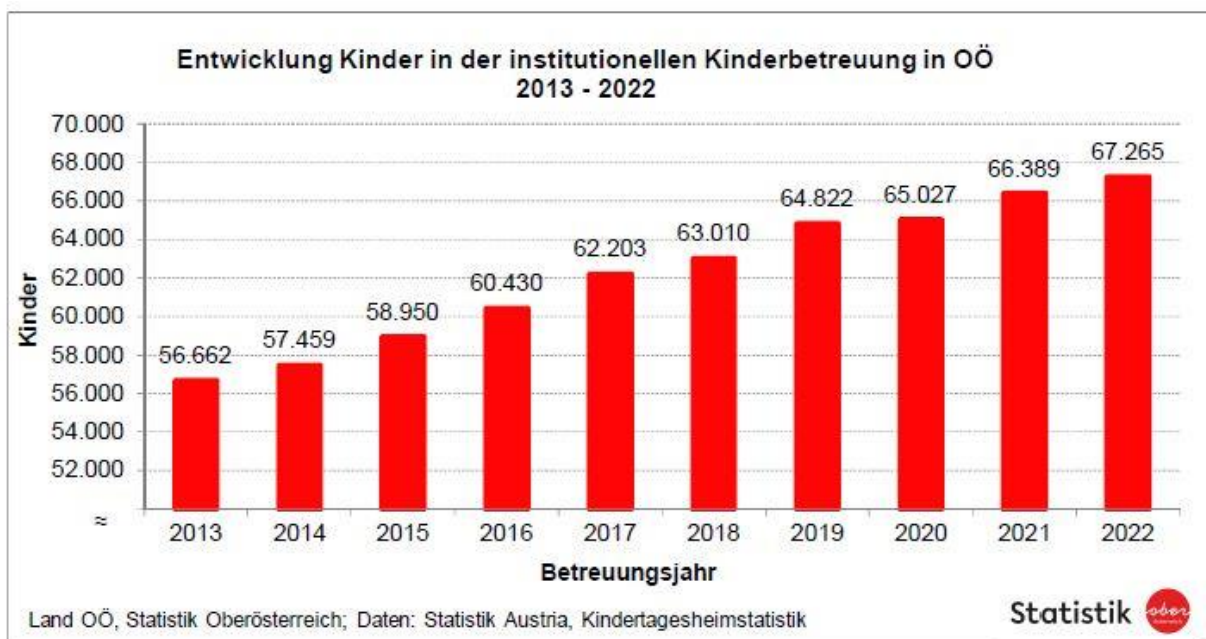
Damit wird der gewaltige Ausbau weiter vorangetrieben und wie erwartet wurden wiederum fast 100 neue Kindergarten- und Krabbelstubengruppen geöffnet.

Die Grafik zeigt den starken Ausbau insbesondere im Bereich der unter-3-jährigen Kinder. Beim Hort ist eine minimale Verschiebung in Richtung ganztägiger Schulformen erkennbar.



So hat sich bei den Krabbelstuben die Anzahl der Gruppen seit 2013 **mehr als verdoppelt** (2013: 356 Gruppen; 2022: 779 Gruppen).

Insgesamt hat sich in den letzten zehn Jahren die Anzahl der institutionell betreuten Kinder um 18,7 Prozent erhöht (+10.603 Kinder). Die Anzahl der Krabbelstubenkinder ist seit 2013 um durchschnittlich 9,2 Prozent pro Jahr gewachsen. So werden mittlerweile rund **zwei Mal so viele Kinder als vor zehn Jahren** betreut. Im Kindergarten ist es im selben Zeitraum zu einer 15-prozentigen Steigerung gekommen, in den Horten um 3 Prozent.



Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland: „In Oberösterreich haben wir ein klares Ziel. Oberösterreich als Land der Möglichkeiten – ab dem ersten Tag – zum Kinderland Nr.1 zu machen. Das bedeutet auch, dass Bildung unseren Kindern und Jugendlichen Chancen bieten muss, sich für die Zukunft zu rüsten. Und die Möglichkeit für jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Und deshalb arbeiten wir für die beste Betreuung für unsere Jüngsten. Deshalb denken wir Bildung nicht in starren Systemen, sondern in vitalen Chancen und deshalb arbeiten wir auch konsequent an der Weiterentwicklung des Bildungslandes Oberösterreich. Die aktuell vorliegenden Zahlen sind ein erneuter Beleg dafür, dass das Land Oberösterreich und die Gemeinden gemeinsam daran arbeiten, den Ausbau der Kinderbildung und -betreuung in unserem Land konsequent voranzutreiben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und dabei ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für die Jüngsten zu bieten. An diesem Ausbaukurs halten wir weiterhin fest“, betont **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland.**

Auch im Arbeitsjahr 2023/24 und darüber hinaus geht der Ausbau weiter

Auch im kommenden Jahr geht dieser Ausbau weiter und zwar mit erhöhtem Tempo. Bereits jetzt ist der Bedarf für **54 zusätzliche Krabbelstubengruppen und 22 Kindergartengruppen sowie 16 Hortgruppen** bestätigt und da werden bis zum Start im Herbst noch Weitere dazukommen. Um diesen stetig steigenden Bedarf, insbesondere im Bereich der unter-3-Jährigen, auch in entsprechenden Häusern unterzubringen, gibt es in Oberösterreich eine rege Bautätigkeit.

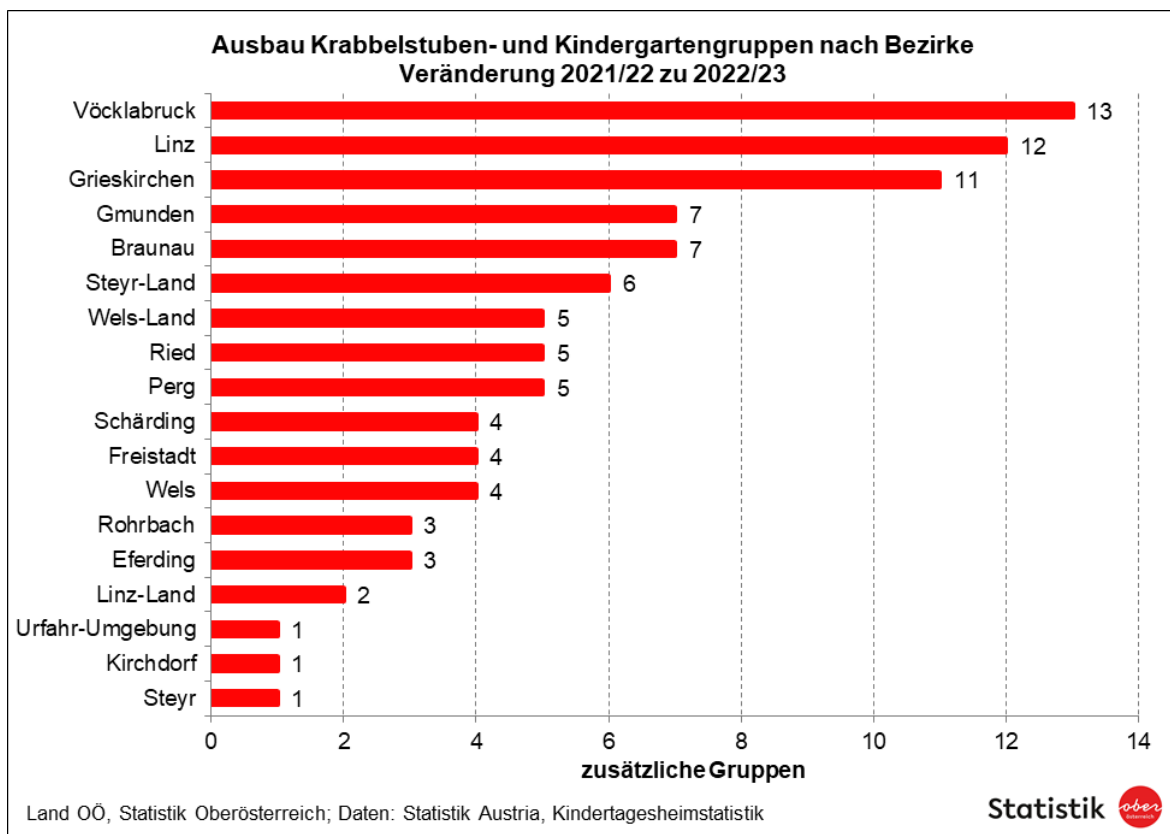
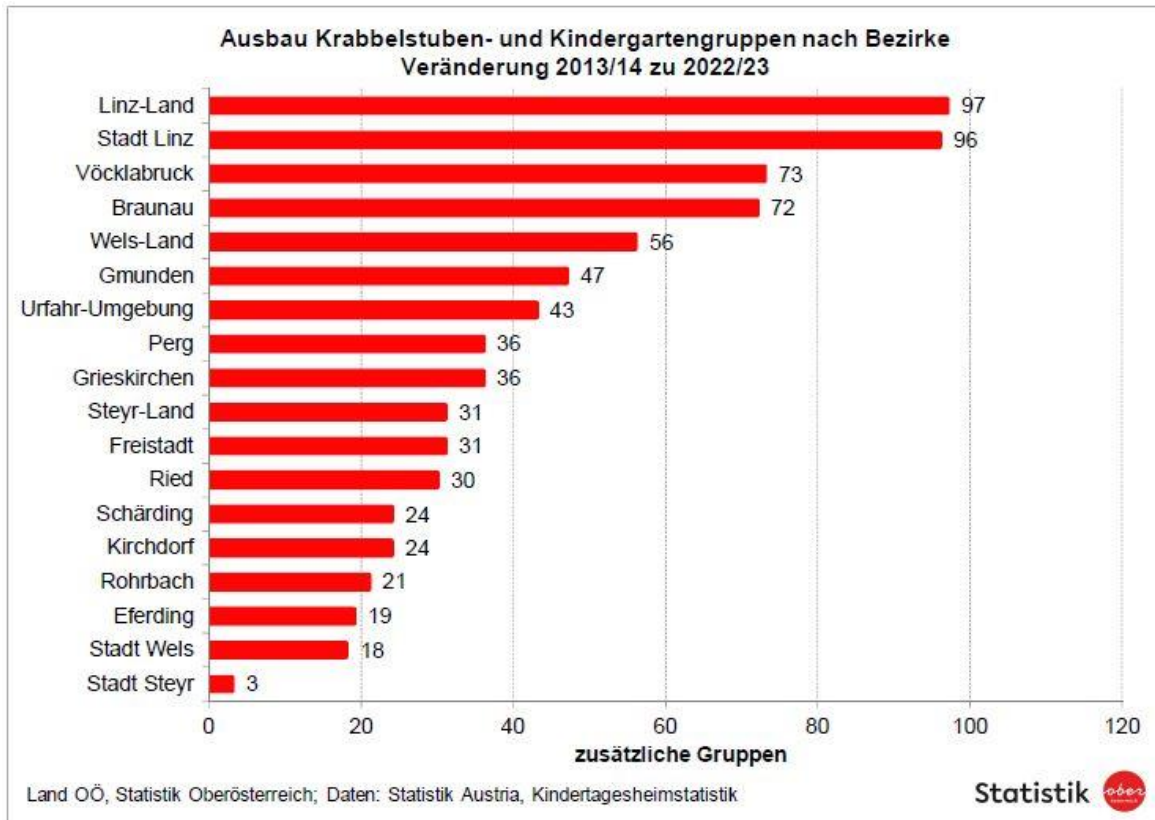
„Eine hochwertige Bildung und Betreuung braucht auch die notwendigen Gebäude. Daher fördern wir in Oberösterreich die entsprechenden Bauvorhaben und unterstützen mit diesen Investitionen gerade in Zeiten der Krise gemeinsam mit den Gemeinden die regionale Wirtschaft“, bekräftigt **Haberlander**.

Aktuell befinden sich 128 Kindergartenprojekte, 75 Krabbelstubenprojekte und 7 Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes. Das entspricht einem **Investitionsvolumen** von rund **154 Mio. Euro**.

Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt: 136 Kindergartenbauprojekte, 117 Krabbelstubenbauprojekte und 20 Hortbauprojekte sind in Planung und beim Land OÖ angemeldet.

Das geschätzte **Investitionsvolumen** dafür beträgt rund **103 Mio. Euro**.

Das Ausbauprogramm an zusätzlichen Krabbelstuben- und Kindergartenplätzen erfolgt in den Bezirken dabei mit unterschiedlicher Dynamik. Den größten Zuwachs in den letzten zehn Jahren gibt es mit 97 zusätzlichen Gruppen im Bezirk Linz-Land, gefolgt von der Landeshauptstadt Linz (+96 Gruppen) und dem Bezirk Vöcklabruck (+73 Gruppen). Den geringsten Zuwachs seit 2013 verzeichnet die Stadt Steyr, wo lediglich drei weitere Gruppen geschaffen worden sind.



Ein sinnstiftender Beruf an einem sicheren regionalen Arbeitsplatz

Bei der Arbeit in einer KBBE handelt es sich um eine erfüllende, sinnstiftende Arbeit, bei der man für seine Anstrengungen auch sehr viel zurückbekommt. Außerdem bietet der Bereich der Kinderbildung- und -betreuung regionale Arbeitsmöglichkeiten ohne lange Pendelzeiten.

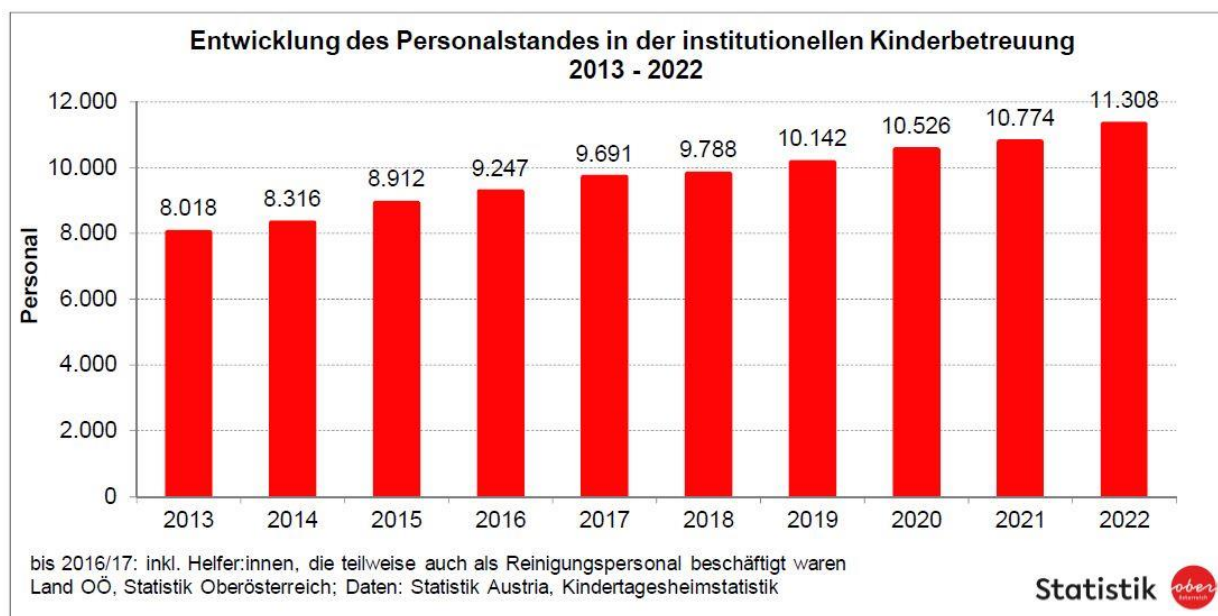
Mit dem Kinderland Maßnahmenpaket und den damit verbundenen jüngsten Gesetzesänderungen wurden zahlreiche Verbesserungen für das Personal umgesetzt:

- Gehaltserhöhung für pädagogisches Fachpersonal von 250 € pro Monat (bei Vollzeit)
- Gehaltserhöhung für pädagogische Assistenzkräfte von 150 € pro Monat (bei Vollzeit)
- Mehr Leitungszeit
- Mehr Vorbereitungszeit
- Kleinere Gruppengröße in Regelkindergartengruppen und alterserweiterten Kindergartengruppen mit Volksschulkindern

„Mit einem Einstiegsgehalt von über 2.940 Euro sind wir in Oberösterreich bundesweit in der Spitzenklasse. Weitere Maßnahmen, wie die Erhöhung der Vorbereitungszeit und die stufenweise Reduktion der Gruppengröße kommen dabei nicht nur dem Personal, sondern auch maßgeblich den Kindern zugute. Auch die erweiterten Öffnungszeiten sind ein Meilenstein für die Eltern. Wir haben diese Verbesserungen im Rekordtempo umgesetzt und für unsere gesamte Zielgruppe: die Kinder, die Eltern und das Personal tatsächlich spürbare Verbesserungen umgesetzt, die allesamt ab 1.9.2023 wirken,“ freut sich **LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander** über die Verbesserungen durch die jüngsten gesetzlichen Änderungen.

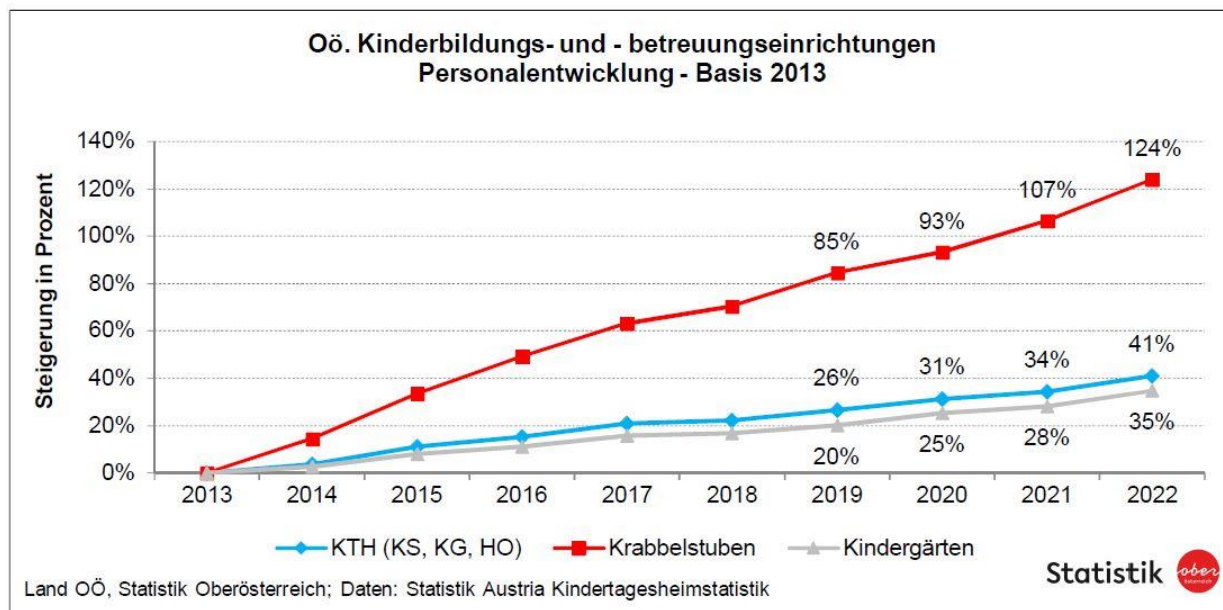
Durch den starken Ausbau werden natürlich auch immer mehr Fach- und Assistenzkräfte benötigt. So sind **mittlerweile bereits 11.308 Beschäftigte** für die Bildung und Betreuung der Kinder in institutionellen Einrichtungen tätig. Das bedeutet

wiederum **534 zusätzliche Arbeitsplätze** im Vergleich zum Vorjahr. Der Personalstand hat sich damit in den letzten zehn Jahren um über 40 Prozent erhöht (+3.290 Personen – ohne Reinigungs- u. Hauspersonal). Im heurigen Berichtsjahr sind 280 Männer (inkl. Zivildienern) in der Kinderbildung und Kinderbetreuung tätig.



Pädagogisches Fachpersonal:

Betrachtet man den Personalanstieg beim pädagogischen Fachpersonal der letzten zehn Jahre je Einrichtungsart getrennt, so ist auch hier der Ausbau des Angebots für unter-3-Jährige stark erkennbar.



Das pädagogische Fachpersonal hat sich **in den letzten zehn Jahren um 1.514 Personen erhöht (+31,1%)**. Mit einem Plus von 900 zusätzlichen Pädagoginnen und Pädagogen gibt es das stärkste Wachstum in den Kindergärten (+26,6%). In den Krabbelstuben hat sich mit einem Plus von 616 Pädagoginnen und Pädagogen der Fachpersonalstand seit 2013/14 mehr als verdoppelt. Bei den Horten gibt es durch den Ausbau der Ganztagschulen nahezu keine Veränderungen beim pädagogischen Fachpersonal.

„Bei diesem stetig geplant Ausbau braucht es natürlich auch die notwendigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um unsere Kinder zu begleiten. Ich kann daher nur an alle Absolventinnen und Absolventen der Bafeps appellieren, diesen schönen Beruf zu ergreifen und in die Praxis zu gehen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten und es ist ein echter Zukunftsberuf, der nicht nur einem selbst Möglichkeiten bietet, sondern bei dem man auch für andere durch seine Arbeit Chancen und Möglichkeiten schaffen kann“, motiviert Haberlander. „Aber auch Spätberufene sind angesprochen, denn mit der erhöhten Ausbildungsförderung über das Bildungskonto schaffen wir es auch weitere motivierte Zielgruppen noch besser abholen können“, so Haberlander weiter.

Mit der starken Gehaltserhöhung, der Gruppengrößenreduktion und der Ausbildungs-offensive durch Land und Bund wird das Berufsfeld nochmals attraktiviert.

Wichtige Qualitätssteigerungen durch zusätzliches Personal und angepasste Gruppengrößen

Mit dem gezielten Einsatz von Mittel für Integration sowie aus der 15a B-VG Vereinbarung wird der Personal-Kind Schlüssel in oberösterreichischen Kindergärten und Krabbelstuben weiter verbessert, sodass viel Personal zusätzlich unterstützendes Fach- und Assistenzpersonal in den Gruppen wirksam wird. Neben dem Personal für Integration und Sprachförderung werden auch Personalkostenzuschüsse für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels sowie zur Erreichung VIF-konformer Öffnungszeiten gewährt.

So kommen über gesamt Oberösterreich betrachtet auf eine pädagogische Fachkraft im Arbeitsjahr 2022/23 im Durchschnitt (Anzahl Köpfe):

- 6,2 Kinder in der Krabbelstube
- 11 Kinder im Kindergarten
- 14,5 Kinder im Hort

Auf eine pädagogische Assistenzkraft kommen im Arbeitsjahr 2022/23 im Durchschnitt (Anz. Köpfe):

- 7,1 Kind in der Krabbelstube
- 14 Kinder im Kindergarten
- 24,8 Kinder im Hort

Anzahl Kinder je Personal (Köpfe)									
Verwendung	2020/2021			2021/2022			2022/2023		
	Krabbel- stuben	Kinder- gärten	Horte	Krabbel- stuben	Kinder- gärten	Horte	Krabbel- stuben	Kinder- gärten	Horte
Fachpersonal	5,8	11,4	13,7	6,2	11,5	14,3	6,2	11,0	14,5
Assistent(in), Helfer(in)	7,0	15,0	24,2	7,1	14,6	24,6	7,1	14,0	24,8
OÖ Gesamt	3,2	6,5	8,8	3,3	6,4	9,0	3,3	6,1	9,1

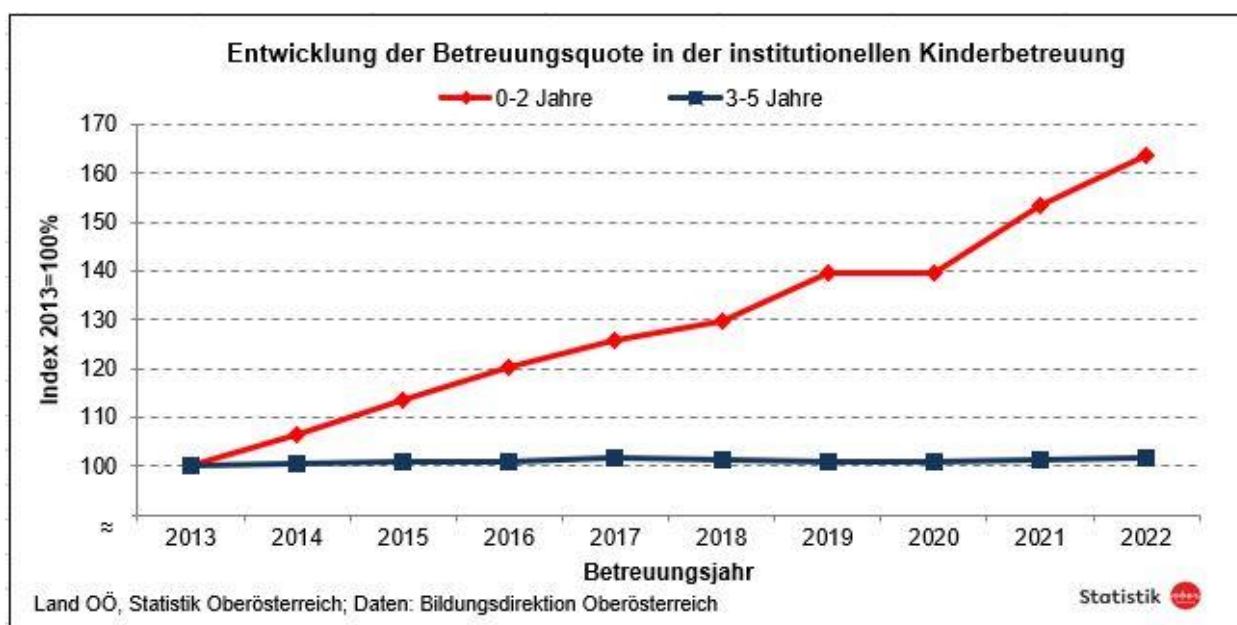
In einer **durchschnittlichen Gruppe** in einem öö. **Kindergarten** wurden im Arbeitsjahr 2022/23 **18,6 Kinder** begleitet.

Im Hort waren im Durchschnitt 19,6 Kinder pro Gruppe und in der Krabbelstube 9,6 Kinder.

„Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bedanken, die unsere Kinder liebevoll und kompetent begleiten und jeden Tag großartige Arbeit leisten“, so Haberlander.

Kinderbetreuungsquote

Die Betreuungsquote bei den 0- bis 2-jährigen Kindern lag vor zehn Jahren im Jahr 2013/14 bei 12,8 Prozent und beträgt im Jahr 2022/23 20,9 Prozent. Die Betreuungsquote bei den 0- bis 2-Jährigen ist damit in den letzten zehn Jahren um rd. 64 Prozent gestiegen (Ausgangsbasis 2013 ist 100 Prozent, siehe Abbildung).



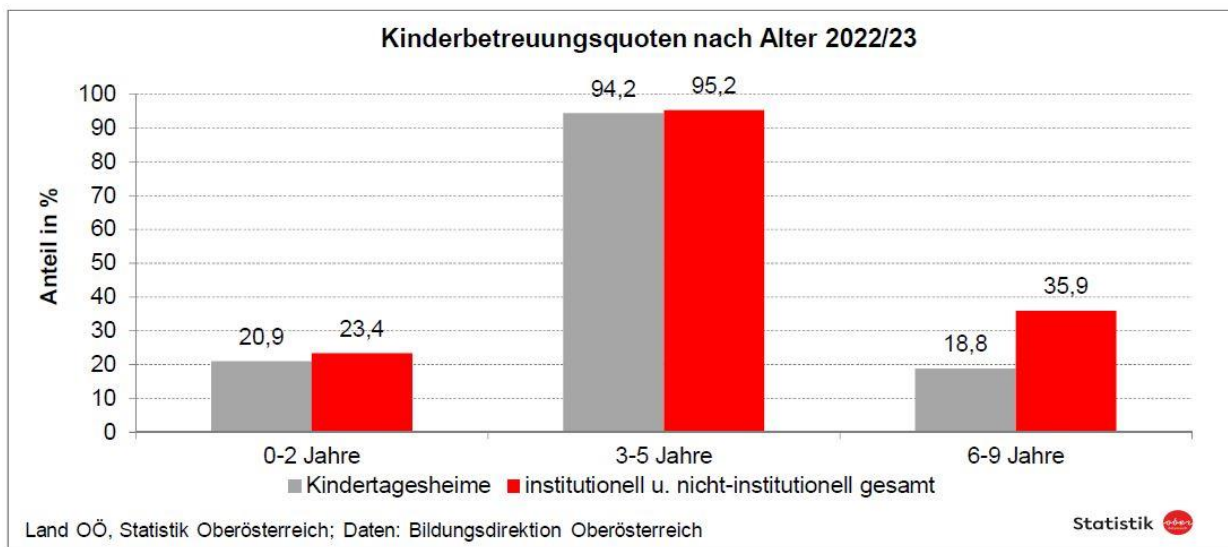
Die Betreuungsquote bei den Kindern im Alter zwischen 3 bis 5 Jahren beträgt 94,2 Prozent und liegt im Vergleich zum Jahr 2013 um 1,7 Prozent höher und ist damit seit vielen Jahren sehr stabil.

In der Alterskategorie der 6- bis 9-Jährigen werden 2022/23 18,8 Prozent der Kinder im Hort betreut. Hier gibt es eine leichte Verschiebung in Richtung der ganztägigen Schulformen.

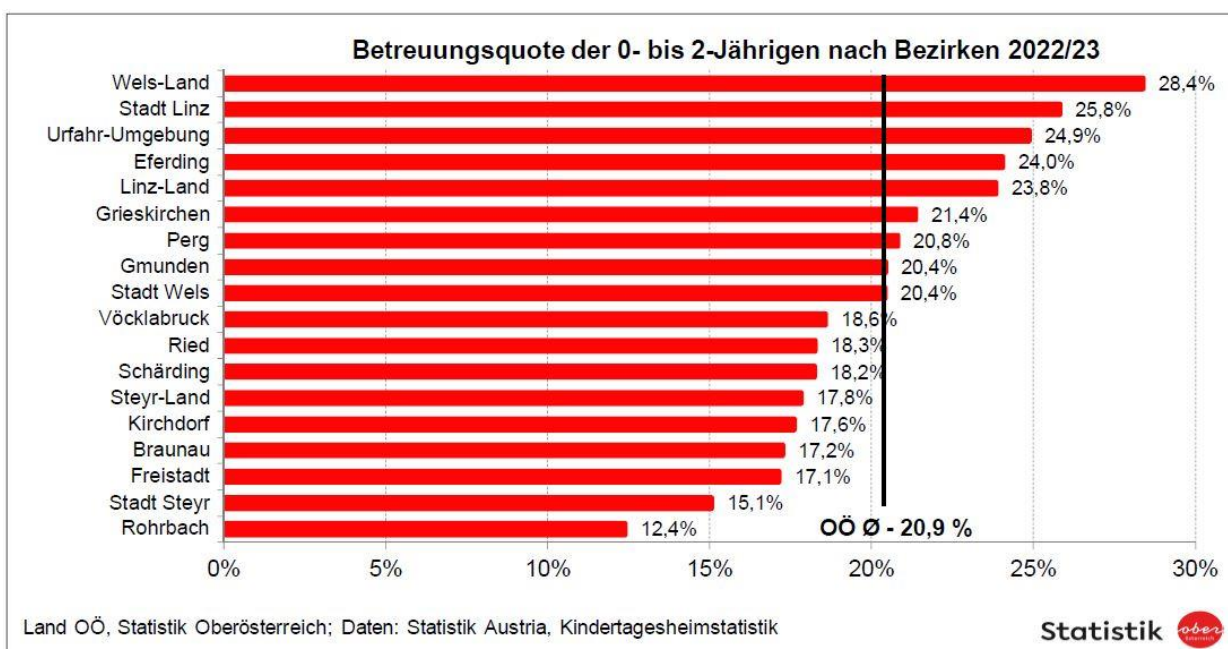
	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-9 Jahre	10-19 Jahre	gesamt
<i>institutionelle Kinderbetreuung</i>	9.452	44.846	11.758	1.209	67.265
Krabbelstuben	7.460	24	0	0	7.484
Kindergärten	1.992	44.786	227	9	47.014
Horte	0	36	11.531	1.200	12.767
<i>nicht-institutionelle Kinderbetreuung</i>	1.134	453	10.630	9.981	22.198
Tageseltern	1.134	237	242	32	1.645
ganztägige Schulformen	0	216	10.388	9.949	20.553
gesamt	10.586	45.299	22.388	11.190	89.463

Neben der institutionellen Kinderbetreuung gibt es mit dem Tageselternverein und den ganztägigen Schulformen zwei weitere Betreuungsangebote, welche von den Eltern gerne in Anspruch genommen werden. Insgesamt nutzen **89.463 Kinder die unterschiedlichen Betreuungsangebote in Oberösterreich**, wobei 75,2 Prozent (67.265 Kinder) institutionell und 22.198 Kinder nicht-institutionell betreut werden.

Berücksichtigt man die nicht-institutionell betreuten Kinder, erhöht sich die Betreuungsquote der 0- bis 2-Jährigen **von 20,9 Prozent auf 23,4 Prozent**. Bei den 3- bis 5-Jährigen gibt es mit 95,2 Prozent kaum eine Änderung, da bereits 94,2 Prozent der Kinder eine institutionelle Einrichtung besuchen. Durch die Hinzunahme der Ganztagschulen steigt die Betreuungsquote der 6- bis 9-jährigen Kinder von 18,8 Prozent auf 35,9 Prozent an.



Die Betreuungsquote ist dabei auch in den Bezirken höchst unterschiedlich hoch. Mit 28,4 Prozent hat Wels-Land die höchste institutionelle Betreuungsquote bei den 0- bis 2-Jährigen von allen oö. Bezirken. In Linz wird über ein Viertel der unter 3-Jährigen betreut. Mittlerweile liegt die Betreuungsquote bei der Hälfte der Bezirke bei 20 Prozent oder mehr.



Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter

Das Land OÖ fördert neben der institutionellen Kinderbildung- und -betreuung auch die Tageselternbetreuung und gewährleistet damit ein Betreuungsangebot, das abgestimmt auf die Bedarfssituation in den Gemeinden und die individuellen Bedürfnisse der Eltern zur Verfügung steht. Mehr als 6 Mio. Euro werden dabei jährlich vom Land OÖ investiert, damit die Gemeinden den Eltern auch dieses Angebot zur Verfügung stellen können. 2022/23 werden damit in Oberösterreich rd. 1.800 Kinder von Tageseltern betreut. Mit einem Anteil von 63,6 Prozent an allen von Tageseltern betreuten Kinder ist diese Art der Kinderbetreuung bei den 0- bis 2- jährigen Kindern besonders beliebt.

An 360 Standorten wird eine Betreuung durch Tagesmütter/-väter angeboten. Davon handelt es sich bei 96 Standorten um betriebliche Angebote.

Durchschnittlich wird ein Kind 14 Stunden pro Woche von einer/einem Tagesmutter/-vater betreut. Betrachtet man die Altersgruppe der 0- bis 2-jährigen Kinder isoliert, so ist festzustellen, dass diese im Mittel 16,4 Stunden pro Woche bei der Tagesmutter/beim Tagesvater betreut werden.

Einrichtungen und Öffnungszeiten

In Oberösterreich gibt es in diesem Arbeitsjahr:

- 406 Krabbelstuben
- 741 Kindergärten und
- 177 Horte

Die 741 oberösterreichischen Kindergärten haben im Arbeitsjahr 2022/23 im Durchschnitt 8,4 Stunden pro Tag und durchschnittlich 41,8 Stunden pro Woche geöffnet.

Betrachtet man die Kindergärten und Krabbelstuben nach den Qualitätsmerkmalen für Öffnungszeiten, so sieht man, dass rd. 79 Prozent der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ganztägig bzw. VIF-konform geführt werden. Waren vor zehn Jahren 56 Prozent der Betriebe ganztägig bzw. VIF-konform geführt, so sind dies im Betreuungsjahr 2022/23 mit 79 Prozent um 23 Prozentpunkte mehr Betriebe mit diesem Qualitätsmerkmal.

Bei den Krabbelstuben sind 80 Prozent und bei den Kindergärten 79 Prozent der Einrichtungen VIF-konform bzw. ganztags geführt.

Die beiden Tabellen zeigen, dass zahlreiche Einrichtungen noch halbtags geführt werden. Diese Einrichtungen werden aber von nur wenigen Kindern besucht.

In Tabelle 2 ist daher erkennbar, dass bereits sehr viele Kinder die Möglichkeit einer ganztägigen bzw. VIF-konformen Einrichtungen haben.

Tabelle 1 Kindergärten und Krabbelstuben nach VIF-Kriterien

	Krabbelstube	Kindergarten	Zusammen
Halbtags	43	53	96
Ganztags	250	422	672
VIF	73	165	238
Ohne	40	101	141
Gesamtergebnis	406	741	1.147
VIF-Anteil	18,0%	22,3%	20,7%
Ganztags-Anteil	61,6%	57,0%	58,6%

Tabelle 2 In Kindergärten und Krabbelstuben betreute Kinder nach VIF-Kriterien

	Krabbelstube	Kindergarten	Zusammen
Halbtags	493	1.812	2.305
Ganztags	4.795	27.786	32.581
VIF	1.710	13.090	14.800
Ohne	486	4.326	4.812
Gesamtergebnis	7.484	47.014	54.498
VIF-Anteil	22,8%	27,8%	27,2%
Ganztags-Anteil	64,1%	59,1%	59,8%

Hier wird mit dem Maßnahmenpaket für das Kinderland Oberösterreich bewusst angesetzt. Mit den aktuellen Änderungen im KBBG, insbesondere der Festlegung von mindestens 47 geöffneten Wochen pro Jahr, und der Öffnungspflicht am Nachmittag, werden Meilensteine bei den Öffnungszeiten gesetzt, die das Angebot ab dem Arbeitsjahr 2023/24 weiter verbessern.

Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Menschen in OÖ dabei zu unterstützen, Familie und Beruf unter einen Hut bringen zu können, ist ein wesentliches Ziel der OÖ. Landesregierung. **1.324 Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen** bieten ein qualitativ hochwertiges, flächendeckendes und bedarfsgerechtes Angebot für die Eltern und leisten damit einen ganz wesentlichen Beitrag, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Mit dem stetigen Ausbau des Angebots steigt auch der Anteil berufstätiger Mütter. So sind im heurigen Arbeitsjahr bereits

- 89% (+1 %) der Mütter von Krabbelstubenkindern, sowie
- 72 % (+3 %) der Mütter von Kindergartenkindern

berufstätig.

Bei den Müttern von Kindergartenkindern ist dabei der Anteil der Vollzeit-Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf insgesamt 11% angestiegen.

Mit dem steigenden Ausbau des Betreuungsangebotes hat sich der Anteil der berufstätigen Mütter in den letzten zehn Jahren von 66,4 Prozent im Jahr 2013/14 auf 75,6 Prozent im heurigen Jahr erhöht (Mütter von Kindern in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten).

„Mir geht es darum, Wahlfreiheit für Frauen in unserem Bundesland zu ermöglichen. Arbeit bietet Frauen später eine höhere Pension, mehr Eigenständigkeit und Unabhängigkeit und Arbeit ist auch immer Lebenssinn und Verwirklichung der eigenen Kompetenz. Dabei möchte ich Frauen unterstützen und deshalb treibe ich den bedarfsgerechten Ausbau konsequent voran, um Familien und Mütter zu unterstützen“, sagt **Haberlander** dazu.

Frühe sprachliche Förderung im Kindergarten – beste Bildungschance für alle Kinder

Die Anzahl der Kinder, die Deutsch zu Hause nicht als Umgangssprache haben, stehen besonders im Fokus der frühen sprachlichen Förderung im Kindergarten, sodass die Kinder mit Sprachförderbedarf ihre sprachlichen Kompetenzen in der Bildungssprache Deutsch bestmöglich auf- und ausbauen können. Durch diese gute Vorbereitung auf den Schulbesuch sollen alle Kinder in Oberösterreich die Chancen haben, die Möglichkeiten, die ihnen das österreichische Schulsystem bietet, nutzen zu können.

Die erste Sprachstandsfeststellung wird am Ende des drittletzten Kindergartenjahres (3jährige Kinder) bzw. zu Beginn des vorletzten Kindergartenjahres (4jährige Kinder) durchgeführt. Die Daten dieses Jahrgangs werden jeweils im Herbst systematisch erfasst. Im Jahr 2022/23 ist bei **15.109 Kindern dieser Zielgruppe erstmals die standardisierte Sprachstandsfeststellung durchgeführt und statistisch erfasst worden**. Bei 35,6 Prozent (5.379 Kinder) ist ein Sprachförderbedarf festgestellt worden. Von den geförderten Kindern haben 36,8 Prozent Deutsch als Erstsprache (1.981 Kinder) und 63,2 Prozent Deutsch als Zweitsprache (3.398 Kinder).

Insgesamt haben aktuell 12.449 Kinder (26,5 %) der Kinder in Kindergärten Deutsch nicht als ihre Umgangssprache. Aber auch Kinder, die Deutsch als Erstsprache haben, können Sprachförderbedarf aufweisen. Umso wichtiger ist die sprachliche Bildung in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, um allen

Kindern beste Bildungschancen zu eröffnen. Oberösterreich hat mit dem System der „SprachFit“-Kindergärten ein Vorzeigemodell entwickelt, das heuer nochmals verbessert wurde. Mit der Weiterentwicklung des bisherigen Systems zu einem 3-Säulenmodell, wird die Professionalisierung der Sprachförderung in den KBBE weiter vorangetrieben und es steht auch **mehr Zeit für die direkte Arbeit mit den Kindern** zur Verfügung:

Säule 1: Erhöhung des Zeitkontingents

Zusätzlich zum bisherigen Fördermodell wird ein Kostenersatz von 1 Stunde Kinderdienst plus die gruppenarbeitsfreie Dienstzeit pro Kind und Woche gefördert. Damit erhöht sich die Förderung für die zugewiesenen Stunden um ca. 20% und es wird jeweils eine ganz Stunde Kinderdienst und zusätzlich die gruppenarbeitsfreie Dienstzeit gefördert.

Säule 2: Professionalisierung durch spezifisches Fortbildungsangebot

Es steht ein breites Fortbildungsangebot für das Personal in der Sprachförderung zur Verfügung, um die Professionalisierung in diesem Bereich voranzutreiben und weiter zu verbessern.

Säule 3: Neu: „SprachFit – Beauftragte/er“:

Um die frühe sprachliche Förderung im Team des jeweiligen Kindergartens professionell zu verankern, ernennt jeder SprachFit-Kindergarten eine/n SprachFit-Beauftragte/n. Zur Umsetzung dieser Aufgabe wird ein Kostenersatz im Ausmaß von 43 Stunden pro Arbeitsjahr gewährt.

Die/der SprachFit-Beauftragte übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Teilnahme an zusätzlichen fach einschlägigen Fortbildungen
- Laufende Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen im Bereich frühe sprachliche Förderung im Team
- Verankerung der frühen sprachlichen Förderung in der päd. Konzeption (gemeinsam mit Leitung und Team)

Mit diesen Maßnahmen wird aber nicht nur die Professionalisierung vorangetrieben, sondern es steht auch **tatsächlich mehr Zeit für das einzelne Kind zur Verfügung**.

Das neue Fördermodell wird daher von den betroffenen KBBE sehr geschätzt, sodass bei der Bildungsdirektion zahlreiche positive Rückmeldungen dazu einlangen. Auch in den aktuell stattfindenden Hospitationen des Bildungsministeriums ist das neue Modell positiv aufgefallen.

Für die gesamten Sprachfördermaßnahmen werden im Arbeitsjahr 2022/23 8,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Unter anderem durch die Gehaltserhöhungen für das Personal wird diese Summe im kommenden Arbeitsjahr nochmals deutlich erhöht, sodass für das Arbeitsjahr 2023/24 insgesamt **9,4 Mio. € für die Förderung von Sprachfördermaßnahmen vorgesehen** sind.

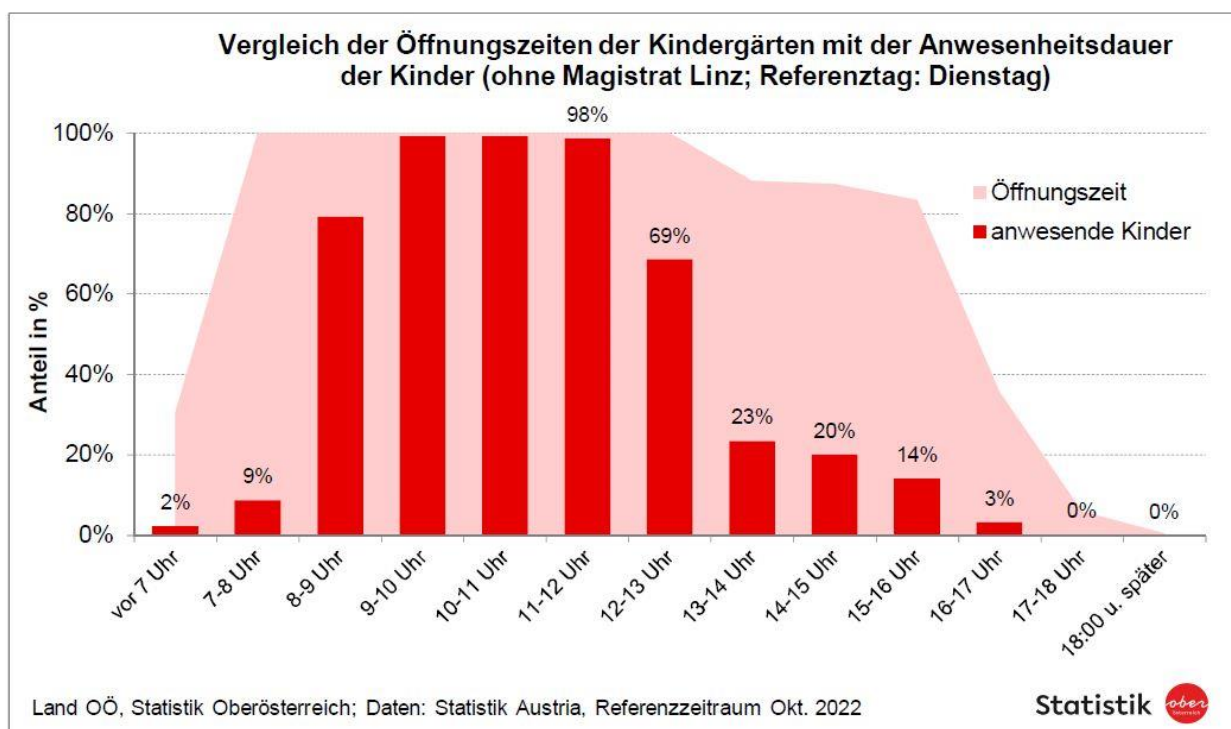
Inanspruchnahme der Einrichtungen – das Angebot ist größer als die Nachfrage

Die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage zeigt, dass bereits sehr viele Kinder die Möglichkeit eines guten Betreuungsangebots am Nachmittag haben.

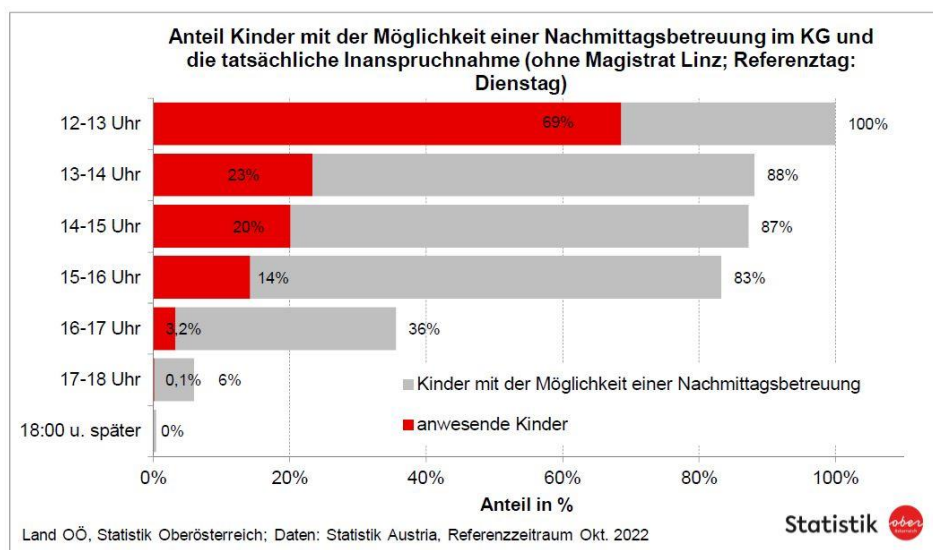
Der Vergleich der vorhandenen Öffnungszeiten in Bezug auf die tatsächliche Inanspruchnahme zeigt, dass für viele Kinder ein gutes Angebot zur Verfügung steht:

- So haben **88 Prozent der Kinder die Möglichkeit bis über 13:00 Uhr hinaus** in einem Kindergarten betreut zu werden. Zu dieser Zeit sind noch **23 Prozent der eingeschriebenen Kinder anwesend**.
- **Ab 14:00 Uhr haben noch rund 87 Prozent der Kinder die Möglichkeit** betreut zu werden, wobei im selben Zeitraum **20 Prozent** der eingeschriebenen Kinder anwesend sind.
- Nach 16:00 Uhr steht noch immer 36 % der Kinder ein Angebot zur Verfügung, wobei dies nur mehr von 3% der Kinder in Anspruch genommen wird.

Dies veranschaulicht auch die tatsächliche Bedarfslage im Hinblick auf die Forderung nach Betreuungsmöglichkeiten, die über 17:00 Uhr oder weiter hinausgehen.

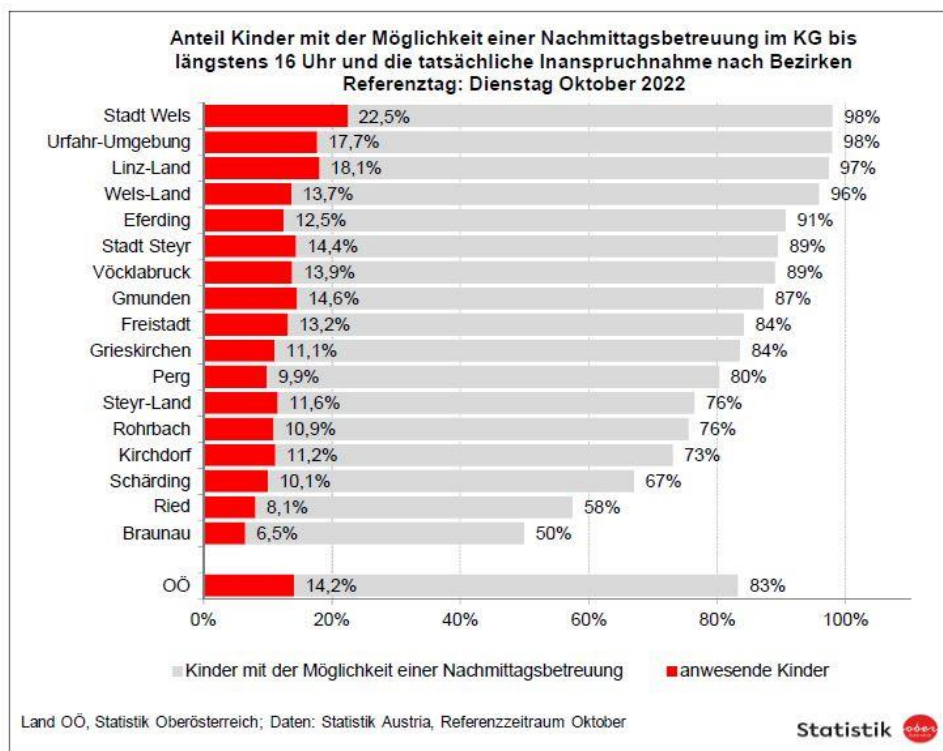


Betrachtet man das Angebot aus Sicht der Kinder, so haben **83 Prozent der 2,5 bis 6-jährigen Kinder die Möglichkeit, bis zw. 15:00 und 16:00 Uhr betreut zu werden.** 14 % der Eltern nehmen dieses Angebot auch tatsächlich in Anspruch.



Auch hier gibt es starke regionale Unterschiede. Vor allem in ländlichen Regionen wird das Betreuungsangebot am Nachmittag weniger in Anspruch genommen. Im Zentralraum der Stadt Wels und dem Bezirk Urfahr-Umgebung haben 98 % der Kinder die Möglichkeit, bis längstens zwischen 15 Uhr und 16 Uhr in einem Kindergarten betreut zu werden. Im Oberösterreichdurchschnitt besteht für 83 % der Kinder ein Betreuungsangebot.

Auch bei der Anwesenheit am Nachmittag ist die Stadt Wels mit 22,5 % Anwesenheit am Nachmittag bis zw. 15:00 und 16:00 Uhr Spitzenreiter. In Braunau hingegen nehmen nur 6,5 % der Kinder ein Angebot bis längstens 16:00 Uhr in Anspruch, wobei es für 50% der Kinder vorhanden wäre.



Fortbildungsangebot im Zeichen der Stärkung der Pädagoginnen und Pädagogen

Im kommenden Arbeitsjahr können **insgesamt 454 Seminare und Lehrgänge** angeboten werden. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen:

- Leitungen stärken
- Neueinsteiger/innen kompetent begleiten
- Kinderperspektiven in den Mittelpunkt rücken
- spezielle Angebote für pädagogische Assistenzkräfte (94 Seminare)

Diese Ziele werden insbesondere in folgenden Veranstaltungen besonders intensiv angegangen:

- 3 Lehrgänge für Führungskräfte in oö. Kindebildungs- und -betreuungseinrichtungen („Leiterinnen- und Leiterlehrgang“)
- 60 Plätze im Mentoring-Programm für neueinsteigende gruppenführende Kräfte und Führungskräfte im ersten Leitungsjahr
- 2 Lehrgänge zur Fachkraft für Kinderperspektiven

Neben einer umfassenden fachlichen Weiterbildung ist damit das große Ziel verbunden, das Personal in den Einrichtungen zu stärken. So werden im **Leiterinnen- und Leiterlehrgang** neben vielen weiteren Inhalten (wie fachspezifische pädagogische Themen, Rechtsgrundlagen, Bildungspartnerschaften, Öffentlichkeitsarbeit etc.) auch notwendige **Managementkenntnisse** vermittelt.

Gleichzeitig ist es aber auch Ziel, **Leiterinnen und Leiter in ihrer Persönlichkeit zu stärken** und eine persönliche Weiterentwicklung zu ermöglichen. Zusätzlich entstehen dadurch auch wichtige Netzwerke zwischen den Leiterinnen und Leiter, die sie für praxisrelevante Fragen nutzen können. Die Lehrgänge für Führungskräfte sind sehr stark nachgefragt, sodass auch im kommenden Arbeitsjahr ein **zusätzlicher dritter Lehrgang** konzipiert wurde. Die Lehrgänge umfassen je 14 Module und erstrecken sich über zwei Bildungsjahre.

Erfolgsprojekt „Mentoring-Programm“ ausgeweitet

Das **Mentoring-Programm richtet sich an gruppenführende Pädagoginnen und Pädagogen in ihrem ersten Dienstjahr** und wurde heuer ebenfalls **ausgeweitet**. Je zwei Mentees werden von einer Mentorin begleitet, mit dem Ziel, während des ersten Dienstjahres in einem vertrauensvollen Rahmen Unsicherheiten ansprechen und Unterstützung und Begleitung erfahren zu können, sowie die jungen Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer Erzieherpersönlichkeit zu stärken. Es geht um eine Begegnung auf Augenhöhe. Bei der Auswahl der Mentorinnen wurde darauf geachtet, Personen auszuwählen, die über einige Jahre Berufserfahrung verfügen und auch Erfahrung in der Begleitung neuer Kolleginnen und Kollegen haben.

Im kommenden Arbeitsjahr wird das Projekt auch für Führungskräfte im ersten Leitungsjahr angeboten und das Mentoring-Projekt wird zusätzlich durch eine fachspezifische Schulung der Mentorinnen und Mentoren weiter professionalisiert.

Mit der Ausbildung zur „Fachkraft für Kinderperspektiven“ rücken die Perspektiven, die Wünsche, Gedanken und Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung in den Krabbelstuben, Kindergärten und Horten. Oberösterreich ist hier Vorreiter in unserem Sprachraum. Mit dem Arbeitsjahr 2021/2022 wurde das Projekt „Fachkraft für Kinderperspektiven“ in Oberösterreich etabliert und wir nun im aktuellen Fortbildungsjahr wieder mit großem Erfolg fortgesetzt. Die angebotenen Lehrgänge werden mit großem Interesse angenommen und die Pädagoginnen und Pädagogen professionalisieren ihr pädagogisches Handeln und stärken ihre Erzieherpersönlichkeit.

Bereits 85 „Fachkräfte für Kinderperspektiven“ wurden im Bildungsjahr 2021/2022 ausgebildet. 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die heuer angebotenen Lehrgänge. In Oberösterreich sind somit bereits 130 Pädagoginnen und Pädagogen Fachkräfte für Kinderperspektiven. Ergänzend dazu gibt es über Inhouse-Fortbildungen zu diesem Thema ganze Teams in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, die sich gemeinsam auf den Weg machen, die Perspektiven der Kinder besser zu verstehen, sichtbar und hörbar zu machen und die **Kinder als Akteure in die Qualitätsentwicklung** miteinzubeziehen.

Auch das weitere Angebot an Inhouse-Fortbildungen wurde ausgebaut, um das Fortbildungsangebot der Bildungsdirektion direkt in die Einrichtungen zu bringen und damit dem gesamten Team einer Einrichtung die Möglichkeit zu bieten, zu einem ausgewählten Thema gleichzeitig an einer Themenstellung zu arbeiten. Auch dabei geht es um das Ziel, das Personal in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu stärken.